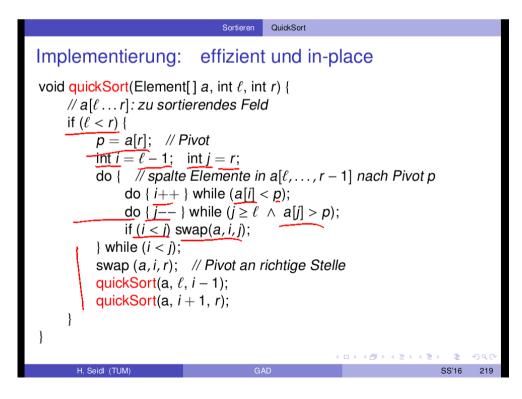
Script generated by TTT

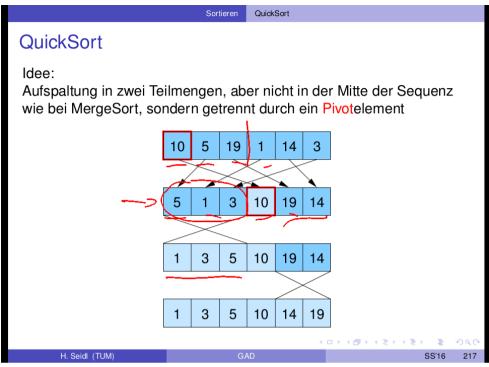
Title: Seidl: GAD (24.05.2016)

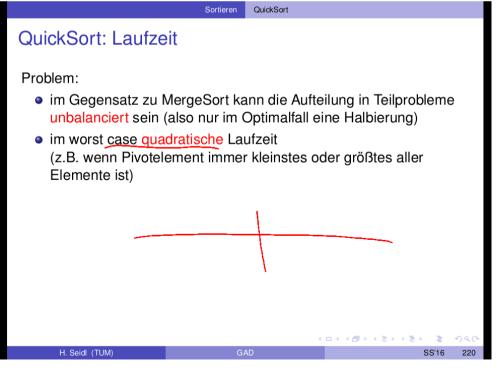
Date: Tue May 24 14:22:14 CEST 2016

Duration: 87:55 min

Pages: 70







Problem:

• im Gegensatz zu MergeSort kann die Aufteilung in Teilprobleme unbalanciert sein (also nur im Optimalfall eine Halbierung)

• im worst case quadratische Laufzeit (z.B. wenn Pivotelement immer kleinstes oder größtes aller Elemente ist)

Lösungen:

• wähle zufälliges Pivotelement:
Laufzeit O(n log n) mit hoher Wahrscheinlichkeit

• berechne Median (mittleres Element):
mit Selektionsalgorithmus, später in der Vorlesung

QuickSort

Problem:

• im Gegensatz zu MergeSort kann die Aufteilung in Teilprobleme unbalanciert sein (also nur im Optimalfall eine Halbierung)

• im worst case quadratische Laufzeit (z.B. wenn Pivotelement immer kleinstes oder größtes aller Elemente ist)

Lösungen:

• wähle zufälliges Pivotelement:
Laufzeit O(n log n) mit hoher Wahrscheinlichkeit

• berechne Median (mittleres Element):
mit Selektionsalgorithmus, später in der Vorlesung

QuickSort

Laufzeit bei zufälligem Pivot-Element

- Zähle Anzahl Vergleiche (Rest macht nur konstanten Faktor aus)
- $\bar{C}(n)$: erwartete Anzahl Vergleiche bei n Elementen

Satz

Die erwartete Anzahl von Vergleichen für QuickSort mit zufällig ausgewähltem Pivotelement ist

$$\bar{C}(n) \leq 2n \ln n \leq 1.39n \log_2 n$$

QuickSort

QuickSort

Beweis.

- Betrachte sortierte Sequenz $\langle e'_1, \dots, e'_n \rangle$
- nur Vergleiche mit Pivotelement
- Pivotelement ist nicht in den rekursiven Aufrufen enthalten
- ⇒ e' und e' werden höchstens einmal verglichen und zwar dann, wenn e' oder e' Pivotelement ist

QuickSort

QuickSort

QuickSort

Beweis.

- Zufallsvariable $X_{ij} \in \{0, 1\}$
- $X_{ij} = 1$ \Leftrightarrow e'_i und e'_j werden verglichen

$$\bar{C}(n) = \mathbb{E}\left[\sum_{i < j} X_{ij}\right] = \sum_{i < j} \mathbb{E}\left[X_{ij}\right]$$

$$= \sum_{i < j} 0 \cdot \Pr\left[X_{ij} = 0\right] + 1 \cdot \Pr\left[X_{ij} = 1\right]$$

$$= \sum_{i < j} \Pr\left[X_{ij} = 1\right]$$

QuickSort

Lemma

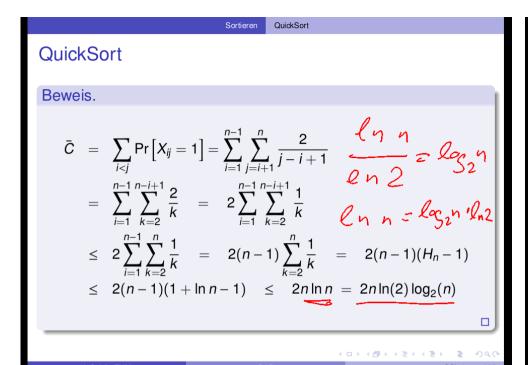
$$Pr[X_{ij} = 1] = 2/(j - i + 1)$$

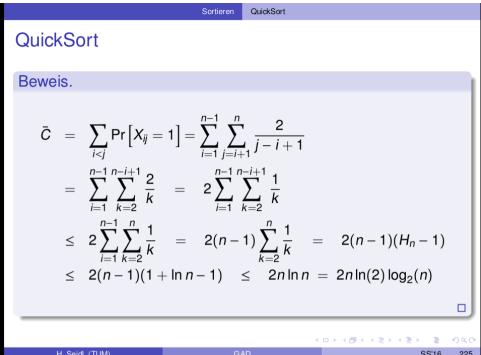
Beweis.

- Sei $M = \{e'_i, ..., e'_i\}$
- Irgendwann wird ein Element aus M als Pivot ausgewählt.
- Bis dahin bleibt *M* immer zusammen.
- e' und e' werden genau dann direkt verglichen, wenn eines der beiden als Pivot ausgewählt wird
- Wahrscheinlichkeit:

$$Pr[e'_{i} \text{ oder } e'_{j} \text{ aus } M \text{ ausgewählt}] = \frac{2}{|M|} = \frac{2}{j-i+1}$$

H. Seidl (TUM)





QuickSort QuickSort Verbesserte Version ohne Check für Array-Grenzen void $qSort(Element[]a, int \ell, int r) {$ while $(r - \ell \ge (\overline{h_0}))$ $i = \mathsf{pickPivotPos}(a, \ell, r)$: $swap(a, \ell, j); p = a[\ell];$ int $i = \ell$; int i = r; repeat { while (a[i] < p) i++; while (a[j] > p) j--; if $(i \le j)$ { swap(a, i, j); i++; j--; } } until (i > i); $\bigvee_i f(i \leq (\ell + r)/2) \{ \operatorname{qSort}(a, \ell, j); \quad \ell = i; \}$ $\{ gSort(a, i, r); r = i; \}$ else insertionSort(a, ℓ , r); H. Seidl (TUM)

Rang-Selektion

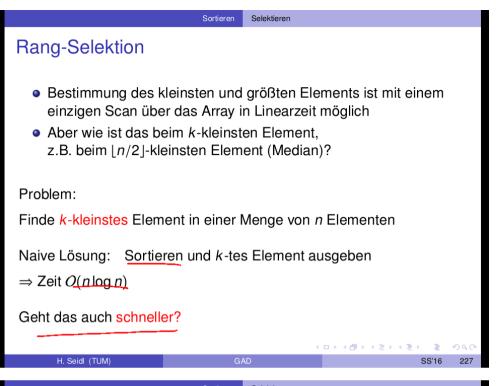
 Bestimmung des kleinsten und größten Elements ist mit einem einzigen Scan über das Array in Linearzeit möglich

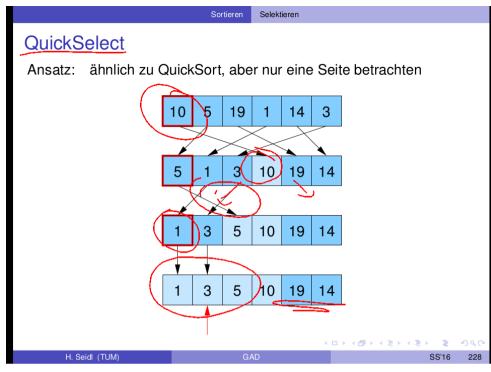
Selektieren

Aber wie ist das beim <u>k-kle</u>insten Element,
 z.B. beim | n/2|-kleinsten Element (Median)?

Problem:

Finde *k*-kleinstes Element in einer Menge von *n* Elementen





```
Selektieren
QuickSelect
Methode analog zu QuickSort
Element quickSelect(Element[] a, int I, int r, int k) {
  // a[1...r]: Restfeld, k: Rang des gesuchten Elements
  if (\tau ==) return(a[I])
int z = \text{zufällige Position in } \{l, ..., r\}; (swap(a, z, r),
   Element p = a[r]; int i = l - 1; int j = r;
  do { // spalte Elemente in a[l, ..., r-1] nach Pivot p
     do i++ while (a[i] < p);
     do j— while (a[j] > p && <math>j \neq l);
     if (i < j) swap(a, i, j);
  \} while (i < j);
\rightarrowswap (a,i,r); // Pivot an richtige Stelle
 If (k < i) return quickSelect(a, l_i = 1, k);
 If (k > i) return quickSelect(a, i + 1, r(k))
   else return a[k]; // k == i
       H. Seidl (TUM)
```

```
QuickSelect
Alternative Methode

Element select(Element[] s, int k) {
    assert(|s| \geq k);
    Wähle p \in s zufällig (gleichverteilt);

Element[] a := \{e \in s : e < p\};
    if [a] \succeq k)
        return select(a,k);

Element[] b := \{e \in s : e = p\};
    if (|a| + |b| \geq k)
        return p;

Element[] c := \{e \in s : e > p\};
    return select(c,k - |a| - |b|);
}
```

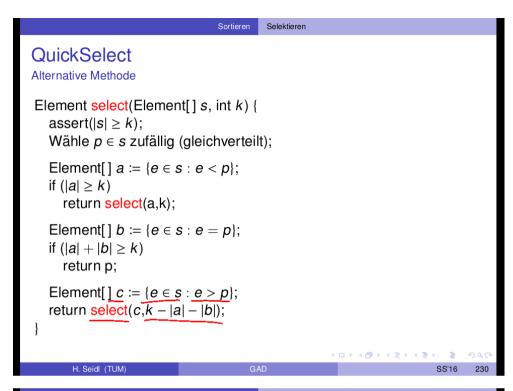
```
QuickSelect
Alternative Methode

Element select(Element[] s, int k) {
    assert(|s| \geq k);
    Wähle p \in s zufällig (gleichverteilt);

Element[] a := \{e \in s : e < p\};
    if (|a| \geq k)
        return select(a,k);

Element[] b := \{e \in s : e > p\};
    if (|a| + |b|) \geq k)
        return p;

Element[] c := \{e \in s : e > p\};
    return select(c,k - |a| - |b|);
}
```



QuickSelect Alternative Methode

Beispiel (3,1,4,1,5,9,2,6,5,3,5,8,9) (3,4,5,9,6,5,3,5,8,9) (3,4,5,5,3,5) (3,4,3,5,5,3,5)In der sortierten Sequenz würde also an 7. Stelle das Element 5 stehen.

Hier wurde das mittlere Element als Pivot verwendet.

teilt das Feld jeweils in 3 Teile:

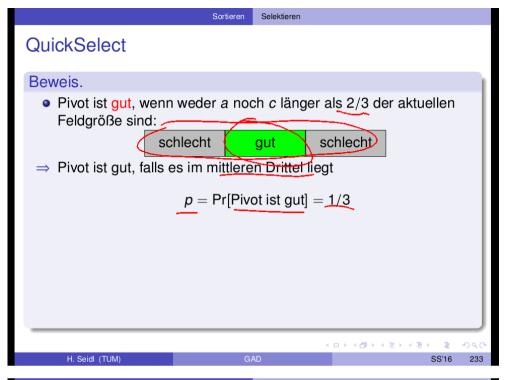
a Elemente kleiner als das Pivot

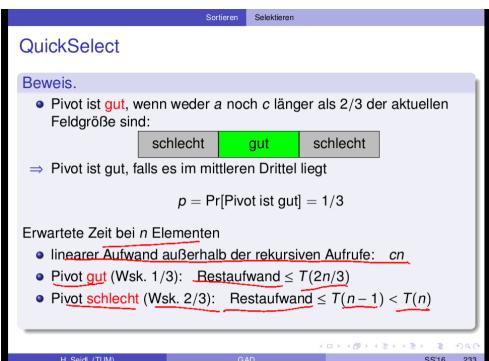
b Elemente gleich dem Pivot

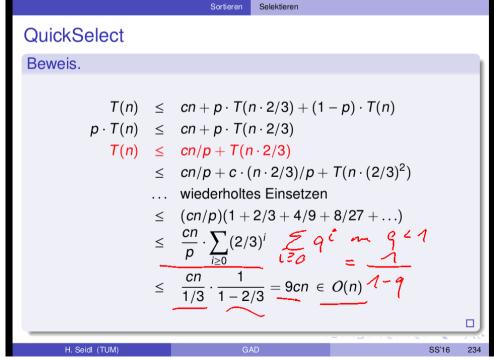
c Elemente größer als das Pivot T(n): erwartete Laufzeit bei n Elementen

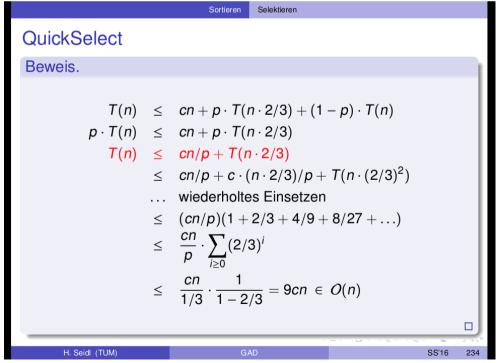
Satz

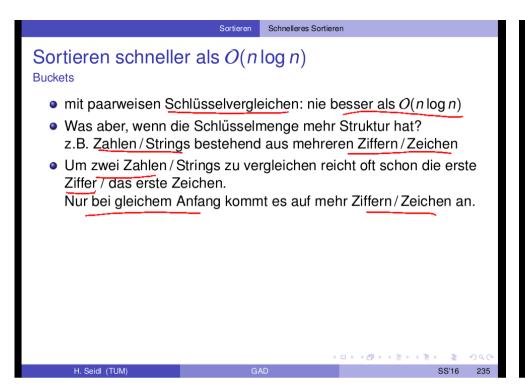
Die erwartete Laufzeit von QuickSelect ist linear: $T(n) \in O(n)$.

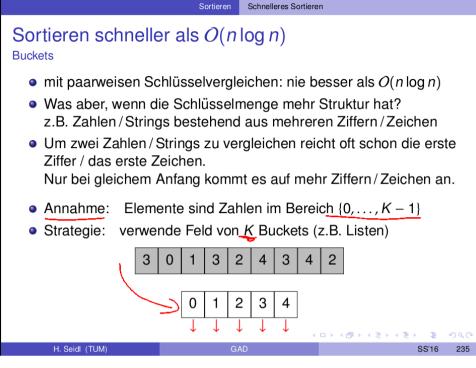












```
Sortieren schneller als O(n \log n)

Buckets

Sequence<Elem> kSort(Sequence<Elem> s) {
    Sequence<Elem>[] b = new Sequence<Elem>[K];
    foreach (e \in s)
    b[key(e)].pushBack(e);
    return concatenate(b); // Aneinanderreihung von b[0],...,b[k-1]
}
```

```
Sortieren schneller als O(n \log n)

Buckets

Sequence < Elem > kSort (Sequence < Elem > s) {
Sequence < Elem > [] b = new Sequence < Elem > [K];
foreach (e \in s)
b[key(e)].pushBack(e);
return concatenate(b); // Aneinanderreihung von b[0],...,b[k-1]}

Laufzeit: \Theta(n + K) Problem: nur gut für K \in O(n \log n)
Speicher: \Theta(n + K)
```

```
Sortieren schneller als O(n \log n)
Buckets

Sequence<Elem> kSort(Sequence<Elem> s) {
    Sequence<Elem>[] b = new Sequence<Elem>[K];
    foreach (e \in s)
    b[key(e)].pushBack(e);
    return concatenate(b); // Aneinanderreihung von b[0], \ldots, b[k-1]
}

Laufzeit: \Theta(n+K) Problem: nur gut für K \in o(n \log n)
Speicher: \Theta(n+K)

• wichtig: kSort ist stabil, d.h. Elemente mit dem gleichen Schlüssel behalten ihre relative Reihenfolge

⇒ Elemente müssen im jeweiligen Bucket hinten angehängt werden
```

```
RadixSort
verwende K-adische Darstellung der Schlüssel
Annahme:
Schlüssel sind Zahlen aus {0,..., K<sup>d</sup> - 1} repräsentiert durch d Stellen von Ziffern aus {0,..., K - 1}
sortiere zunächst entsprechend der niedrigstwertigen Ziffer mit kSort und dann nacheinander für immer höherwertigere Stellen
behalte Ordnung der Teillisten bei
```

```
Sortieren schneller als O(n \log n)
Buckets

Sequence<Elem> kSort(Sequence<Elem> s) {
    Sequence<Elem>[] b = new Sequence<Elem>[K];
    foreach (e \in s)
    b[key(e)].pushBack(e);
    return concatenate(b); // Aneinanderreihung von b[0],...,b[k-1]
}

Laufzeit: \Theta(n+K) Problem: nur gut für K \in o(n \log n)
Speicher: \Theta(n+K)

• wichtig: kSort ist stabil, d.h. Elemente mit dem gleichen Schlüssel behalten ihre relative Reihenfolge

⇒ Elemente müssen im jeweiligen Bucket hinten angehängt werden
```

```
RadixSort

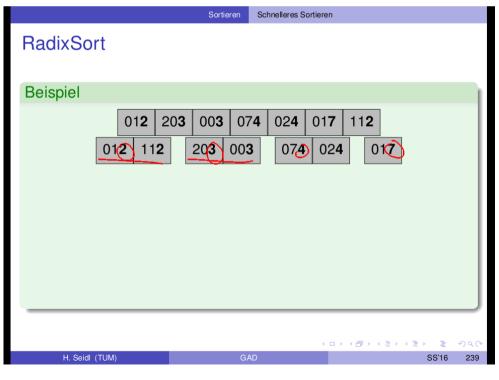
radixSort(Sequence<Elem> s) {
	for (int i = 0; i < d; i++)
		kSort(s,i); 	// sortiere gemäß key_i(x)
		// mit key_i(x) = (key(x)/K^i) \mod K
}
```

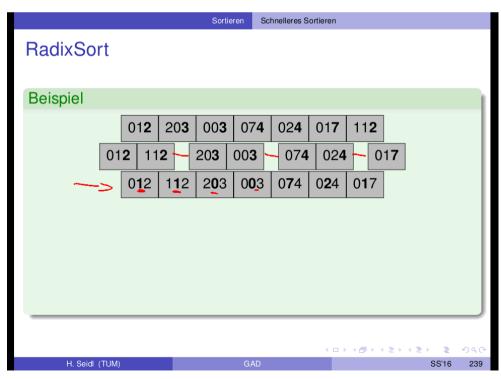
```
RadixSort

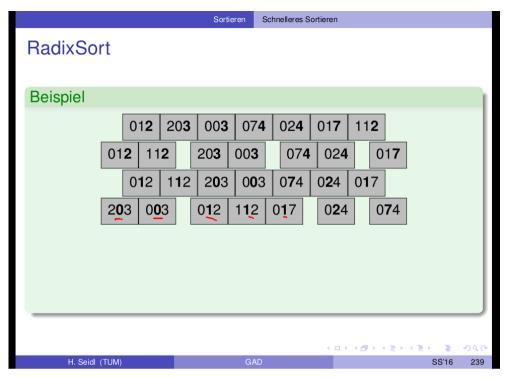
radixSort(Sequence<Elem> s) {
	for (int i = 0; i < d; i++)
		kSort(s,i); // sortiere gemäß key_i(x)
		// mit key_i(x) = (key(x)/K^i) \mod K
}

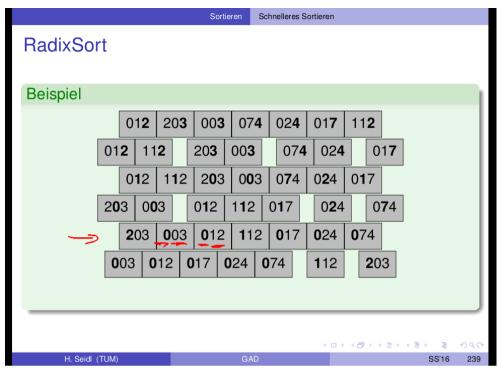
Verfahren funktioniert, weil kSort stabil ist:
Elemente mit gleicher i-ter Ziffer bleiben sortiert bezüglich der Ziffern i-1\ldots 0 während der Sortierung nach Ziffer i

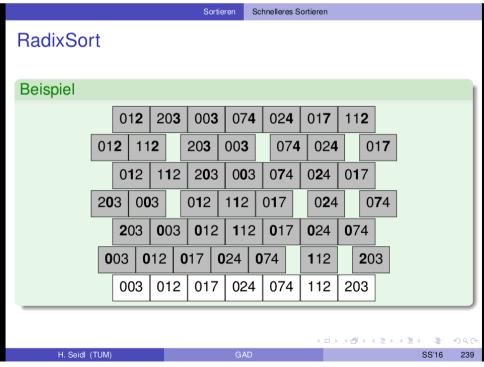
Laufzeit: O(d(n+K)) für n Schlüssel aus \{0,\ldots,K^d-1\}
```

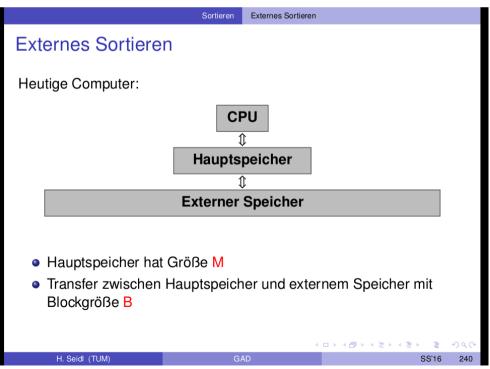


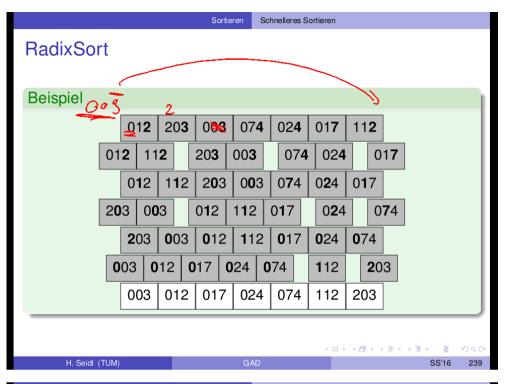


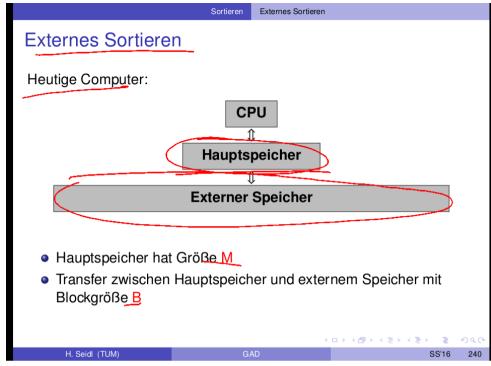


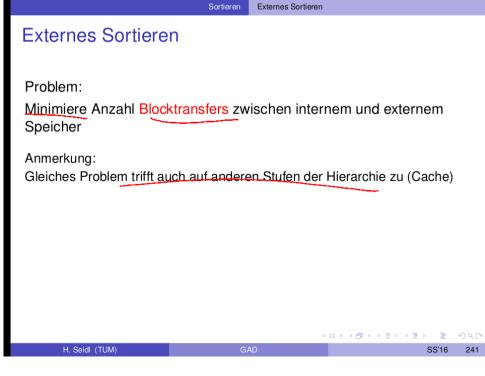


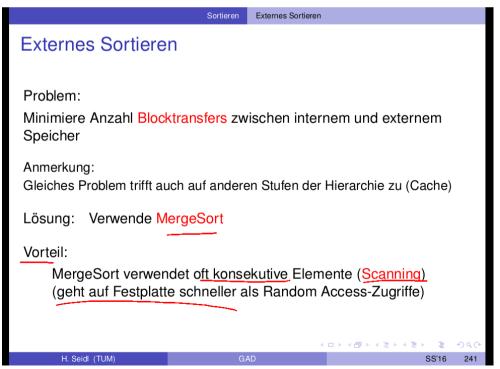


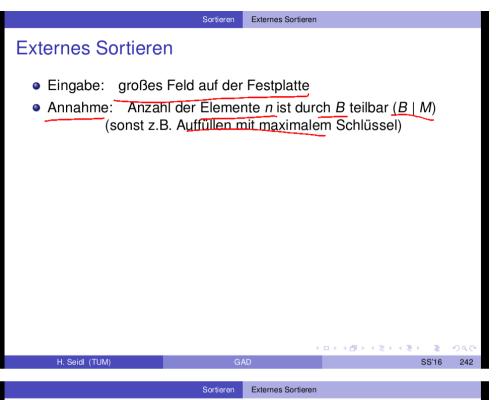


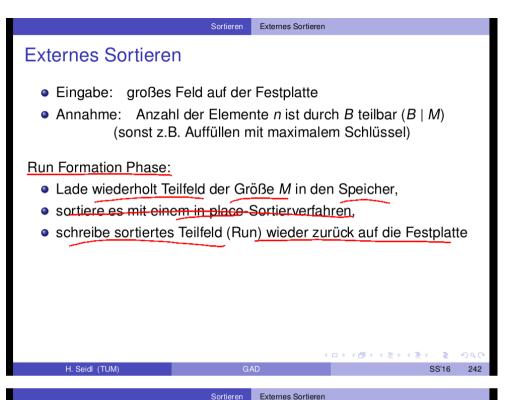


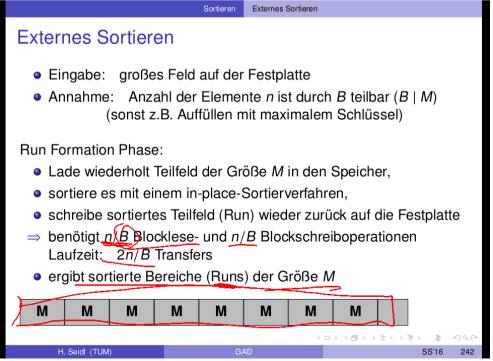






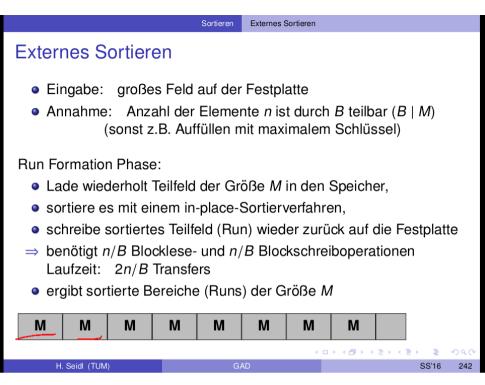




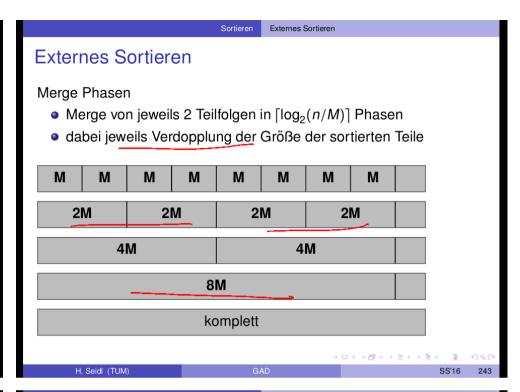


Externes Sortieren
Eingabe: großes Feld auf der Festplatte
Annahme: Anzahl der Elemente n ist durch B teilbar (B | M) (sonst z.B. Auffüllen mit maximalem Schlüssel)
Run Formation Phase:
Lade wiederholt Teilfeld der Größe M in den Speicher,
sortiere es mit einem in-place-Sortierverfahren,
schreibe sortiertes Teilfeld (Run) wieder zurück auf die Festplatte

H. Seid (TUM)
GAD
SS16
242



Merge von zwei Runs • von jedem der beiden Runs und von der Ausgabesequenz bleibt ein Block im Hauptspeicher (3 Puffer: 2× Eingabe, 1× Ausgabe) • Anfang: beide Eingabepuffer mit B Elementen (1 Block) laden, Ausgabepuffer leer • Dann: jeweils führende Elemente der beiden Eingabepuffer vergleichen und das kleinere in den Ausgabepuffer schreiben • Wenn Eingabepuffer leer ⇒ neuen Block laden • Wenn Ausgabepuffer voll ⇒ Block auf Festplatte schreiben und Ausgabepuffer leeren

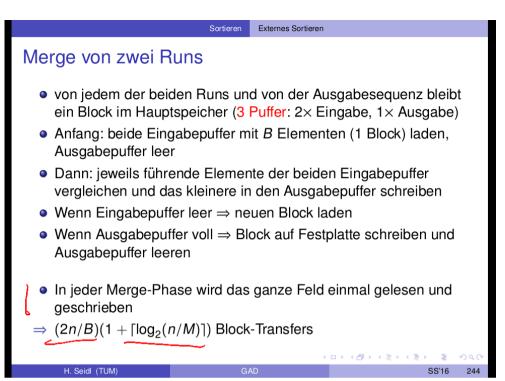


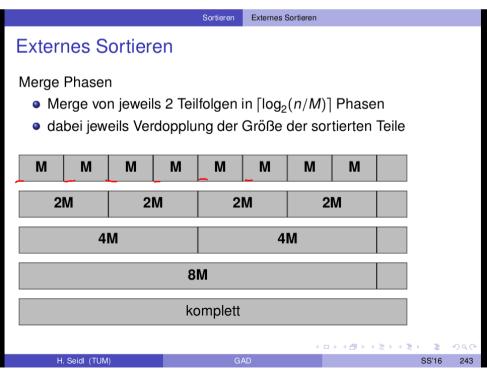
Merge von zwei Runs

 von jedem der beiden Runs und von der Ausgabesequenz bleibt ein Block im Hauptspeicher (3 Puffer: 2× Eingabe, 1× Ausgabe)

Externes Sortieren

- Anfang: beide Eingabepuffer mit B Elementen (1 Block) laden, Ausgabepuffer leer
- Dann: jeweils führende Elemente der beiden Eingabepuffer vergleichen und das kleinere in den Ausgabepuffer schreiben
- Wenn Eingabepuffer leer ⇒ neuen Block laden
- Wenn Ausgabepuffer voll ⇒ Block auf Festplatte schreiben und Ausgabepuffer leeren

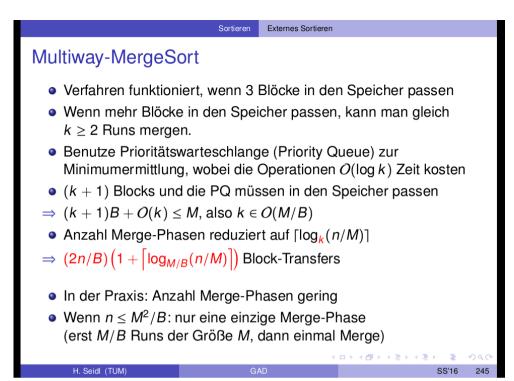


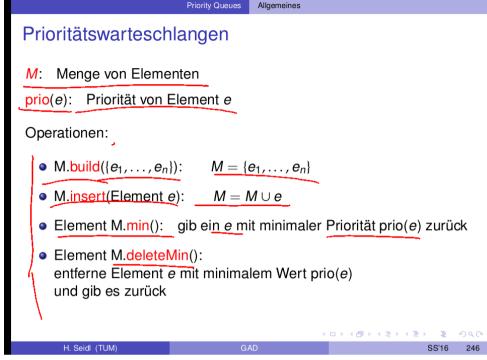


Multiway-MergeSort Verfahren funktioniert, wenn 3 Blöcke in den Speicher passen Wenn mehr Blöcke in den Speicher passen, kann man gleich k ≥ 2 Runs mergen. Benutze Prioritätswarteschlange (Priority Queue) zur Minimumermittlung, wobei die Operationen O(log k) Zeit kosten (k + 1) Blocks und die PQ müssen in den Speicher passen (k + 1)B + O(k) ≤ M, also k ∈ O(M/B) Anzahl Merge-Phasen reduziert auf [log_k(n/M)] (2n/B) (1 + [log_{M/B}(n/M)]) Block-Transfers In der Praxis: Anzahl Merge-Phasen gering Wenn n ≤ M²/B: nur eine einzige Merge-Phase

(erst M/B Runs der Größe M, dann einmal Merge)

Multiway-MergeSort
Verfahren funktioniert, wenn 3 Blöcke in den Speicher passen
Wenn mehr Blöcke in den Speicher passen, kann man gleich k ≥ 2 Runs mergen.
Benutze Prioritätswarteschlange (Priority Queue) zur Minimumermittlung, wobei die Operationen O(log k) Zeit kosten
(k + 1) Blocks und die PQ müssen in den Speicher passen
(k + 1)B + O(k) ≤ M, also k ∈ O(M/B)
Anzahl Merge-Phasen reduziert auf [log_k(n/M)]
(2n/B) (1 + [log_{M/B}(n/M)]) Block-Transfers
In der Praxis: Anzahl Merge-Phasen gering
Wenn n ≤ M²/B: nur eine einzige Merge-Phase (erst M/B Runs der Größe M, dann einmal Merge)





Adressierbare Prioritätswarteschlangen

Zusätzliche Operationen für adressierbare Priority Queues:

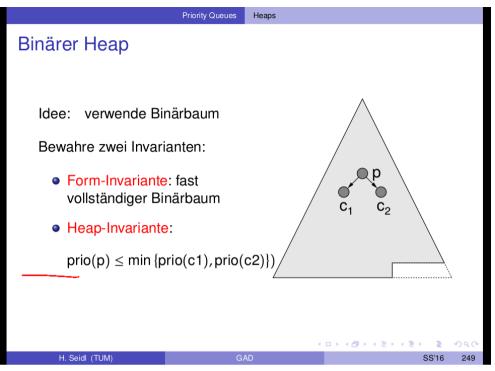
Handle insert(Element e): wie zuvor, gibt aber ein Handle (Referenz / Zeiger) auf das eingefügte Element zurück

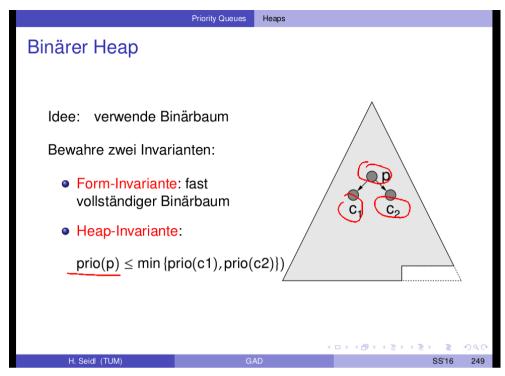
remove(Handle h): lösche Element spezifiziert durch Handle h

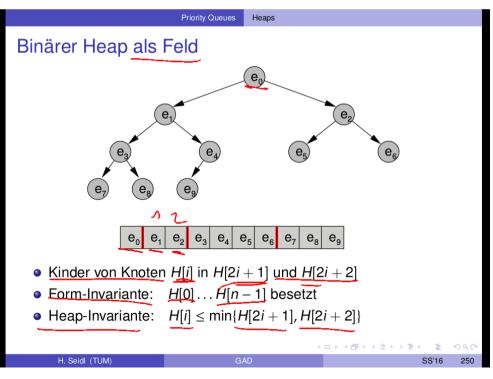
decreaseKey(Handle h) int k):
reduziere Schlüssel / Priorität des Elements auf Wert k
(je nach Implementation evt. auch um Differenz k)

M.merge(Q): M = M ∪ Q; Q = ∅;

Prioritätswarteschlangen mit Listen Priority Queue mittels unsortierter Liste: Zeit O(n)• build($\{e_1, ..., e_n\}$): insert(Element e): Zeit *O*(1) min(), deleteMin(): Zeit O(n)Priority Queue mittels sortierter Liste: • build($\{e_1, ..., e_n\}$): Zeit $O(n \log n)$ insert(Element e): Zeit O(n)min(), deleteMin(): Zeit *O*(1) ⇒ Bessere Struktur als eine Liste notwendig!







```
Binärer Heap als Feld insert(e)

• Form-Invariante: H[n] = e; siftUp(n); n++;

• Heap-Invariante: yertausche\ e mit seinem yater\ bis\ prio(H[L(k-1)/2]) \le prio(e) für e in H[k] (oder e in H[0])

siftUp(i) {
  while (i > 0 \land prio(H[L(i-1)/2])) > prio(H[i])) {
    swap(H, i, L(i-1)/2);
    i = (i-1)/2;
  }
}

• Laufzeit: O(\log n)
```

```
Binärer Heap als Feld insert(e)

• Form-Invariante: H[n] = e; siftUp(n); n++;

• Heap-Invariante: vertausche e mit seinem Vater bis phio H[L(k-1)/2]) \le \text{prio}(e) für e in H[k] (oder e in H[0]) siftUp(i) while (i > 0 \land \text{prio}(H[[(i-1)/2]]) > \text{prio}(H[i])) { swap(H,i,[(i-1)/2]); i = (i-1)/2; } }
```

